

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Ortschaftsrat Jerchel
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 12.11.2015
Sitzungsdauer:	19:30 – 20:25 Uhr
Sitzungsort:	Kulturraum, Horststraße 11 in Jerchel

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Behrens
Ortsbürgermeisterin

Hammermeister
Protokollführerin nach Aufnahme

Anwesend:

Mitglieder

Herr Enrico Mertynink
Frau Thekla Möws
Herr Dietrich Schultz

Ortsbürgermeister

Frau Elke Behrens

Abwesend:

Mitglieder

Frau Ramona Radzanowski entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Jerchel der EG Stadt Tangerhütte am Donnerstag, 12.11.2015, 19:30 Uhr im Kulturraum, Horststraße 11 in Jerchel.

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 02.09.2015
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Ortsbürgermeisterin über die Ausführung gefasster Beschlüsse
6. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
7. Übertragung § 7 Mittel ins Folgejahr BV 303/2015
8. 1. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre" BV 316/2015
9. Informationen der Ortsbürgermeisterin
10. Anfragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Ortsbürgermeisterin eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Herr Mertynink nimmt ab jetzt an der Sitzung teil.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 02.09.2015

Die Ortsbürgermeisterin fragt, ob es Einwände zur Niederschrift vom 02.09.2015 gibt.

Herr Schultz gibt den Hinweis, dass man Frau Wesemann ein Lob aussprechen sollte. Sie hat aus seiner Sicht ein gutes und vollständiges Protokoll geschrieben. Allerdings ist ihm aufgefallen, dass sie nicht geschrieben hat, dass er Frau Möws mehrfach zur Ordnung (Rederecht, Umgangsform) rufen musste. Das muss aber auch nicht unbedingt erwähnt werden.

Weitere Einwände/ Hinweise gibt es nicht. Der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 02.09.2015 wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird eröffnet. Es sind keine Einwohner anwesend. Die Einwohnerfragestunde wird geschlossen.

TOP 5 Bericht der Ortsbürgermeisterin über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Die Ortsbürgermeisterin berichtet über die Ausführung der gefassten Beschlüsse der letzten Sitzung.

Herr Schultz weist darauf hin, dass er schon mehrfach gesagt hat, dass es hier nicht um die Beschlüsse der EG geht sondern um die Beschlüsse, die der OR gefasst hat und die die Ortschaft betreffen. Da muss er selbstkritisch angeben, dass er die Maßnahmenliste mit den Beschlüssen, die im OR beschlossen wurden, noch nicht fertiggestellt hat. Er war ein paar Wochen verhindert. Aber er bleibt da dran, so dass man die Dinge dann verfolgen kann.

TOP 6 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In nicht öffentlicher Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

TOP 7 Übertragung § 7 Mittel ins Folgejahr DS-Nr.: BV 303/2015

Die Ortsbürgermeisterin erläutert zur BV, dass es sich hier um die Mittel handelt, die sie als Ortsbürgermeisterin zur Verfügung hat. Sie hat diese bis jetzt noch nicht voll ausgegeben. Die FW besteht 2016 90 Jahre. dafür würde sie diese Mittel gern einsetzen.

Aus Sicht von Herrn Schultz sind das nicht Mittel der Ortsbürgermeisterin sondern die Mittel der Ortschaft, die für bestimmte Zwecke zur Verfügung stehen. Er hätte gern gewusst, wie viel Mittel noch zur Verfügung stehen.

Frau Behrens antwortet, noch knapp 1.500 €. Diese könnten in 2016 übernommen werden. Die Summe, die 2016 zur Verfügung gestellt werden soll, steht noch nicht fest.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht.

Frau Behrens bittet um Abstimmung zur BV 303/2015.

Abstimmungsergebnis: einstimmig 4 x Ja

TOP 8 1. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zurumlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre" DS-Nr.: BV 316/2015

Frau Behrens ruft den TOP auf und fragt, ob es hierzu Meinungsäußerungen gibt.

Herr Schultz sagt, dass die vorliegende Beschlussvorlage für einen Laien schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Er hätte sich von der Verwaltung gewünscht, dass man hier aufgezeigt hätte, was das für die Bewohner der EG für Auswirkungen hat.

Die anderen Ortschaftsräte und die Ortsbürgermeister sehen dies ähnlich.

Frau Behrens fragt, wie man sich verhalten will.

Herr Schultz schlägt vor, dass man schreibt, dass man die BV zur Kenntnis genommen hat. Eine Abstimmung sollte nicht erfolgen, weil die Fachkenntnis fehlt.

Die anderen Ortschaftsräte sehen dies ähnlich.

Frau Behrens stellt abschließend fest, dass sich der OR Jerchel der Stimme enthält. Man hat die BV zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Informationen der Ortsbürgermeisterin

Die Ortsbürgermeisterin informiert über den Abarbeitungsstand der Anfragen aus der OR-Sitzung vom 02.09.2015. Sie verliest das Antwortschreiben von Frau Wittke vom 01.10.2015.

- Regenentwässerung Griebener Weg – inzwischen erledigt
- Vordruck Hausordnung Heimatstube – Frau Wittke hat etwas zu Dorfgemeinschaftshäusern geschrieben, Frage aus dem OR war aber nach der Heimatstube
- Straßenreinigungspflicht

Weiterhin informiert sie über die Entschädigungszahlungen der Ortsbürgermeister und Ortschaftsräte für das Jahr 2015. Durch eine Änderung der Satzung, die rückwirkend zum 01.01.2015 in Kraft getreten ist, kam es zu einer Überzahlung. Die Verrechnung erfolgt im Dezember 2015. Sie verliest dazu das Schreiben von Frau Wesemann und sagt, dass sich jeder OR das Schreiben noch einmal ansehen kann.

Als Nächstes informiert sie über die Einwohnerversammlung in Grieben die vom Bürgermeister der Einheitsgemeinde durchgeführt wurde. Von Jerchel waren nur 2 Einwohner (Frau Radzanowski und sie) da. Sie hatte mit mehr Einwohnern der umliegenden Dörfer gerechnet.

Herr Schultz kannte diesen Termin nicht, er war aber auch ein paar Wochen nicht Vorort.

Frau Behrens antwortet, dass dieser in der Presse und auch im Schaukasten der Ortschaft veröffentlicht wurde.

Es erfolgt eine rege Diskussion über die Aufgaben von Frau Schneider.

Herr Schultz fragt, ob man nicht in der Ortschaft Plastetonnen für Laub aufstellen könnte.

Frau Behrens antwortet, dass man diese Anfrage im Protokoll mit aufnehmen und um Klärung bitten wird. In anderen Ortschaften wird das auch so gehandhabt.

Des Weiteren will man die Aufgaben von Herrn Schneider wissen.

Frau Behrens antwortet, er macht das, was Frau Minx früher gemacht hat. Die Wohnungsverwaltung hat mit Herrn Schneider gesprochen. Sie hat damit von der Sache her nichts zu tun.

Herr Schultz sagt, dass man bei diesen vielen Aufgaben für Frau Schneider vielleicht auch Schwerpunkte festlegen sollte.

Frau Behrens antwortet, dass man ihr bestimmte Aufgaben zuordnen sollte und dass andere vielleicht den Vereinen zuordnet.

Die Ortschaftsräte befürworten dies. Das war auch schon mal so angedacht. Dann könnte Frau Schneider effektiver arbeiten. Bei der jetzigen Fülle der Aufgaben ist dies nicht möglich, da wird alles nur oberflächlich getan.

Frau Behrens schlägt vor, dass man sich im Frühjahr bevor die Arbeit wieder losgeht einigt, welche Aufgaben Frau Schneider übernehmen soll.

Das wäre auch der Vorschlag von Herrn Schultz. Dann kann man das auch kontrollieren.

Dann informiert Frau Behrens noch über die Treppe, über die sich immer alle beschwert haben.

Inzwischen war der Bauhof Vorort, ohne dass sie Bescheid wusste. Es war auch eine Baufirma dabei. Diese hat 15.000 € veranschlagt. Dann wurde gesagt, Tangerhütte hat kein Geld. Sie hat dann gesagt, aber Jerchel hätte noch Geld. Ihr wurde geantwortet, dass das Geld dafür nicht ver-

wendet werden darf. Es darf nur für investive Maßnahmen verwendet werden und das hier ist eine Werterhaltung. Nun wird die Treppe demnächst gesperrt und alle müssen dann hinten die Holztreppe benutzen.

Die Ortschaftsräte werfen ein, dass diese Treppe auch nicht mehr im besten Zustand ist.

Frau Behrens sagt, dass sie darauf hingewiesen hat. Sie weiß nicht, wie es jetzt weitergeht. Sie hat erst einmal den Dorfplaner darüber informiert, er soll sich kümmern.

Herr Schultz findet die Treppe ganz schön pompös. Er schlägt vor, dass man vielleicht an der Seite einen kleineren sicheren Aufgang macht. Das würde zwar das Gesamtbild stören, aber eine kaputte Treppe geht auch nicht. Man sollte es auf jeden Fall im Kopf behalten. Solche Dinge sollten auf einen Maßnahmenplan kommen und dann bei Änderung der Finanzlage abgearbeitet werden. Frau Wittke hatte ja schon angedeutet, dass es solche Pläne gibt.

TOP 10 Anfragen und Anregungen

Herr Schultz hat mit Frau Pautz gesprochen und hat erfahren, dass sie nicht mehr zuständig ist. Für Jerchel ist jetzt Jörn Schulz zuständig. Am 09.10.2015 hat er sich mit ihm und Frau Zuchowicz vor Ort getroffen. Es wurden dort nicht nur Dinge angesprochen, die das Ordnungsamt betreffen sondern sie haben auch noch Dinge mitgenommen und weitergeleitet, die den Bauhof betreffen. Er hat kurz vor dieser Sitzung auch noch mit Frau Zuchowicz Rücksprache gehalten, damit er hier informieren kann.

Man war u.a. im Siedlungsweg, da sind etliche Löcher. Diese sollen zum Ende der 48. KW vom Bauhof verschlossen werden. Das findet er gut, weil es hier keine Gewährleistung gibt. Das wusste man von Anfang an. Diese Löcher können immer wieder entstehen und wenn der Bauhof dies immer wieder mal macht, vergrößern sie sich nicht so.

Er hat dann bei dem Rundgang auch angesprochen, dass an manchen Ecken Spiegel aufgestellt werden sollten. Man hat sich die Schwerpunktkreuzungen bei Resi und Schrader von allen Seiten angeguckt. Die Meinung der Mitarbeiter des Ordnungsamtes war, dass es hier keine Spiegel geben muss. Es wird auch schwer sein, hier eine Zustimmung von den zuständigen Ämtern zu bekommen. Den Schilderwald am Dorfeingang hat man sich ebenfalls angesehen, Da ist den Mitarbeitern aufgefallen, dass dort auch ein Schild „Sackgasse“ in den Siedlungsweg rein, steht.

Frau Behrens antwortet, dass dies extra dort aufgestellt wurde, weil es gar nicht so als Durchfahrtsstraße ausgebaut wurde.

Herr Schultz sagt, dass er sich daran nicht mehr erinnern. Die Mitarbeiter haben festgestellt, dass es sich um gar keine Sackgasse handelt.

Frau Möws erläutert, dass früher dort eine Barriere gestanden hat und dass man dieses Schild hauptsächlich aufgestellt hat, weil sonst die LKW's und die Traktoren dort durchfahren würden.

Herr Schultz wirft ein, dass das Schild an dieser Stelle keine Grundlage hat, weil es eben keine Sackgasse ist.

Es wird vorgeschlagen, dass man prüfen lässt, ob dort ein Schild „gesperrt für LKW“ aufgestellt könnte.

Weiterhin hat Herr Schultz mit den Mitarbeitern des Ordnungsamtes über sein Lieblingsthema, die beiden Schilder mit dem Parkverbot, gesprochen (das die keinen Sinn machen). Normalerweise ist der Ortschaftsrat für Verkehrsschilder nicht zuständig. Das ist Sache des Ordnungsamtes und die könnten solch unnötigen Schilder entfernen, aber die trauen sich da nicht so recht ran und so wird der Schilderwald vorläufig so bleiben. Es bleibt aber ein Punkt auf seiner Abarbeitungsliste.

Herr Schultz spricht an, dass Frau Behrens gesagt hat, dass Frau Pautz keine Hinweise gegeben hat. Das stimmt so nicht. Sie hat auf das leerstehende Haus in der Horststraße hingewiesen, welches zunehmend verdreckt. (Frau Behrens wirft ein, aber nicht ihr gegenüber).

Frau Behrens antwortet, dass die Sparkasse Eigentümer ist.

Herr Schultz hat man mitgeteilt, dass der Bauhof in der 48. KW eine Grundreinigung durchführen wird. Vielleicht wäre es auch eine Überlegung, dass Frau Schneider das dann mit absichert, es ist ja nur eine schmale Fläche.

Er hat dann auch noch einmal die Probleme mit den Einläufen am Weißewarter Weg vorgetragen. Der eine endet auf dem Grundstück der Familie Völkel, der andere ist abgesackt und endet dann auch auf einem Privatgrundstück. Aus seiner Sicht müssten beide verlegt werden und auf einem kommunalen Grundstück enden. Aus seiner Sicht kann das nur an der Jahresbaumallee sein. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes haben dieses Problem an das Bauamt weitergegeben. Ein weiteres Thema waren die Erdablagerungen, wo Herr Breda sein Schild reingesteckt hat. Hier hat es sich die Verwaltung nach seiner Meinung etwas zu leicht gemacht. Man hat das zur Bearbeitung an den LK weitergereicht.

Man hat sich bei dem Vororttermin noch 2 weitere Sachen angeguckt. Einmal das Grundstück Ruppelt. Dort wurde noch nie eine Straßenreinigung gemacht. Er hat auch gefragt, ob man im Vorgarten was machen kann (hängt was über den Zaun). Da wurde gesagt, das geht nicht, man kann nur alles was rüberhängt reduzieren. Die Eigentümer sollten ein Schreiben hierzu erhalten.

Frau Behrens sagt, dass das Schreiben raus ist.

Weiterhin sagt Herr Schultz, dass man sich auch das Grundstück von Frau Behrens angesehen hat. Dort haben die Mitarbeiter festgestellt, dass die Hecke zu hoch ist. Diese muss runtergeschnitten werden, damit man die Straßenkreuzung besser einsehen kann.

Frau Behrens antwortet, dass sie dies weiß, sie hat das ihrem Mann schon öfter gesagt.

Herr Mertynink sagt, dass der Straßeneinlauf Völkel jetzt freigeblasen ist. Es gibt noch ein Rohr, welches schräg liegt. Man hat schon ganz viel Wasser reingelassen, aber es kam hinten immer noch nichts an. Da muss man noch einmal schauen. Irgendwo muss in dem Rohr etwas stecken. Wahrscheinlich bräuchte man eine Fräse.

Er fragt sich immer noch, was dieses Rohr ist, wenn man den Schwarzen Weg zur Reiterhalle fährt. Auf der rechten Seite kommt da ein Faserzementrohr aus der Erde. Könnte das der Einlauf von der Straße sein? Der ist sehr lang. Es geht unter der Straße durch und macht dann es einen Knick nach links in Richtung Hoppegarten/ Keils. Weiter kann er nicht sehen.

Herr Schultz hat noch eine Frage. Frau Behrens hatte gesagt, dass Herr Brohm über das Thema Flüchtlinge informiert hat. Im Ort wird erzählt, dass auch in Jerchel welche untergebracht werden sollen.

Frau Behrens sagt, dass ihr hierüber nichts bekannt sei.

Herr Schultz findet es wichtig, dass es rechtzeitige Informationen gibt, damit man mit den Einwohnern reden und ihnen die Angst nehmen kann.

Frau Möws spricht an, dass an den neuen Straßenschildern - Heckenweg - noch Zusatzschilder mit den Hausnummern angebracht werden sollten, damit z.B. der Rettungsdienst weiß, wohin er fahren muss. Früher hatte man dies bereits.

Weitere Anfragen, Anregungen gibt es nicht.